

STADE

☉ Sommer rückt Gift-Studie heraus

VON CLAAS GREITE

25. August 2010, 06:00 Uhr

Nach herber Kritik will Apensens Bürgermeister die Öffentlichkeit jetzt doch zeitnah über Chemikalienfunde informieren



Die Grundschule Beckdorf
Foto: Claas Greite

BECKDORF. Apensens Samtgemeindebürgermeister Peter Sommer hat auf die öffentliche Kritik reagiert. Entgegen seiner bisherigen Planung sollen die Eltern, Lehrer und Ratspolitiker jetzt doch zeitnah auf einer öffentlichen Veranstaltung über den Inhalt des Gutachtens informiert werden, das zu den Giffunden in der Beckdorfer Grundschule angefertigt wurde.

Nachdem Anfang August die krebserzeugende, verbotene Substanz PCP in dem Gebäude gefunden wurde, hatte die Verwaltung der Samtgemeinde Apensen, die der Schulträger ist,

einen Gutachter der Technischen Universität Harburg damit beauftragt, die genaue Höhe der PCP-Belastung zu ermitteln. Dieses Gutachten liegt der Verwaltung seit Freitag, 13. August, vor. Peter Sommer hatte aber zunächst gesagt, dass der Inhalt erst am 28. September bei einer Sitzung des Schulausschusses öffentlich gemacht werden solle.

Dies hatte er damit begründet, dass anhand des Gutachtens zunächst über die Sanierung der Schule beraten werden müsse. Die Tatsache, dass die Eltern der betroffenen Kinder sowie die Lehrer fast sechs Wochen lang keine Informationen über mögliche Gesundheitsrisiken bekommen sollten, hatten Ratspolitiker und Eltern öffentlich teils heftig kritisiert.

Auf den entstandenen Unfrieden reagiert Sommer mit der Ankündigung, alle Beteiligten nun doch vor dem 28. September informieren zu wollen. "Es wird eine öffentliche Informationsveranstaltung geben, zu der die Eltern, die Ratsmitglieder und die Presse eingeladen werden", sagt Peter Sommer. Dabei sollen Experten Fragen zum Inhalt des Gutachtens und zu möglichen Folgen für die Gesundheit beantworten. Wie Peter Sommer sagt, sei er zurzeit "niedersachsenweit" auf der Suche nach Fachleuten für die Veranstaltung. Ein Termin stehe noch nicht fest. Wie Sommer sagt, sollen die Einladungen aber "noch in dieser Woche" abgeschickt werden.

Dieter Kröger, Mitglied der Grünen-Fraktion im Apenser Samtgemeinderat und Kritiker der bisherigen Haltung Sommers, ist erfreut über dessen Einlenken. "Es ist gut, dass sich etwas bewegt hat", sagt Kröger. Er erhebt allerdings eine neue Forderung: "Meiner Meinung nach müssen die Eltern schon vor der Info-Veranstaltung etwas über die Höhe der Belastung erfahren. Denn nur so können sie sich auch vorbereiten und Fragen stellen." Diesem Vorschlag schließt sich Jörn-Lars Sperling an, der Vater einer Zweitklässlerin ist. Er sagt zudem, dass die Veranstaltung möglichst "noch in der nächsten Woche" stattfinden müsse.

Auch im Niedersächsischen Landtag ist die Kontroverse um die Beckdorfer Schule wahrgenommen worden. Jörn-Lars Sperling hatte die beiden aus dem Landkreis Stade stammenden Abgeordneten Kai Seefried und Helmut Dammann-Tamke (beide CDU) über die Entwicklung informiert. Zu der aktuellen Wendung sagt Kai Seefried jetzt: "Es freut mich,

dass es eine Info-Veranstaltung geben soll. Es ist immer der beste Weg, Probleme anzusprechen." Seefried lobt auch, dass Sommer nach dem PCP-Fund sofort die Schule schließen ließ. Zudem habe Sommer Seefried und Dammann-Tamke "laufend" über die Ereignisse informiert, nachdem sich diese erstmals über den Beckdorfer Fall erkundigt hatten.

Um nicht von noch einem Giffund überrascht zu werden, will sich die Samtgemeinde Apensen jetzt absichern. Wie Bauamtsleiterin Sabine Benden sagt, werde der Gutachter der TU Harburg "in Kürze" auch die Grundschulen in Apensen und Wiegersen sowie die Sporthallen in Apensen und Beckdorf auf PCP hin untersuchen. "Es gibt keinen konkreten Verdacht. Aber in den Gebäuden ist teilweise Holz verbaut worden", so Benden. Weil das PCP in der Grundschule Beckdorf in einer Holzlasur gefunden wurde, sollen jetzt auch die anderen Gebäude in dem Ort untersucht werden.

Die Zukunft der Grundschule Beckdorf, die eine Außenstelle der Grundschule Apensen ist und nur eine erste und eine zweite Klasse hat, bleibt indes ungewiss. Wie Peter Sommer sagt, bleibe sie zunächst geschlossen. Ob sie saniert oder abgerissen wird, hängt von der Auswertung der Gutachtens ab. Peter Sommer will dazu nur sagen, dass es "keine günstige Lösung" geben werde.

Dass es auf eine endgültige Schließung hinausläuft, ist die Befürchtung mehrerer Eltern. Wie Ingrid van Calster, Mutter einer Erstklässlerin, sagt, würden dieser der hoch verschuldeten Samtgemeinde aber bei einer Sanierung unter die Arme greifen: "Wir könnten mit anpacken oder Geld sammeln."